

LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach. Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
 2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*
 „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
 4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
 3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Mobil: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

www.limbacherrunden.de

Stand: Juli 2018

34

Barockstadt Hachenburg



Länge:	14,4 km	Gehzeit:	4:00 h
---------------	---------	-----------------	--------

Verlauf

Limbach (Friedhof) – Streithausener Höhe – Nister (aus Richtung Craco) – Holzbachschlucht – Hachenburg – Nistermühle – Streithausen – Limbach (Weiheranlage)

Höhepunkte

Krähenhecke – Holzbachschlucht - Hachenburg (u.a. Landschaftsmuseum, Alter Markt, Cadillac Museum) - Nistermühle

Einkehrmöglichkeiten

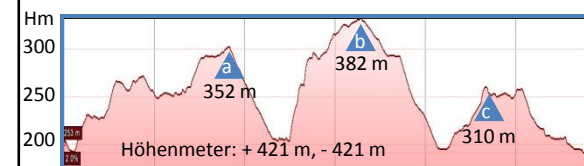
Limbach (am Wochenende) – Hachenburg

Tipps und Hinweise

Sie wandern auf **eigene Gefahr!** - feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben

Download aller Touren: www.kuv-limbach.de

Höhenprofil



Genutzte Markierungen

Westerwald-Steig



Kölner Weg



1

Wir starten diese LIMBACHER RUNDE zum schmucken Städtchen Hachenburg am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg rechts das kurze Stück bis zur **Bergstraße**. Dieser folgen wir bergab, überqueren zunächst den Leimbach und kurz danach über die **Steinbrücke** die Kleine Nister. Unmittelbar nach der Brücke biegen wir rechts in die Mühlenaustraße und folgen nach wenigen Metern kurz vor der Schachanlage der Beschilderung **Rainpfad** links den Hang hinauf. Oben angekommen überqueren wir die Hauptstraße in den **Assbergweg** und gehen nach gut 100 m in der Rechtskurve nach links in einen Feldweg. Den schönen Blick auf Limbach, ins Leimbachtal und bis nach Malberg genießend, erblicken wir nach etwa 400 m zur Linken den **Friedhof**.

Wenige Meter vor dem Friedhof biegen wir in einer Linkskurve nach rechts ab und folgen dem Weg durch Wiesen geradeaus hinauf, bis wir nach ca. 300 m auf einen Querweg stoßen, dem wir – mit schönem Blick ins Tal der Kleinen Nister (siehe Infobeilage) - nach links folgen. Die Kreuzung nach weiteren ca. 400 m überqueren wir geradeaus Richtung Hachenburg. Auch 50 m danach halten wir uns am Abzweig geradeaus und treffen bald darauf an einer Kreuzung erstmals auf den **Westerwald-Steig**. Geradeaus, am Waldrand entlang folgen wir ihm zunächst einige hundert Meter über einen Pfad und stoßen dann auf einen asphaltierten Fußweg, dem wir parallel zur K 21 (Verbindung Streithausen – Marienstatt) weiter auf dem Steig nach rechts folgen. Nach wenigen Metern entdecken wir rechts im Wald liegend den imposanten Totholzstamm der **Kräheneiche** (siehe Infobeilage). Wenige Meter weiter, am **Waldende** folgen wir der Beschilderung Richtung Hachenburg nach links über die nach Marienstatt hinunter führende K 21. Damit verlassen wir den Westerwald-Steig auch schon wieder.

2

Nach ca. 100 m, am Ende des linksseitigen Waldes, erblicken wir in der Ferne erstmals Hachenburg mit seinem über allem thronenden Schloss. Hier biegen wir nach links Richtung **Nauberg** ab und überqueren sogleich die L 288 über eine Betonbrücke. Nach der Brücke geht es sofort links und nach wenigen Metern wieder rechts weiter in den Wald. Jegliche Abzweigungen ignorierend wandern wir auf dem mit Splitt befestigtem Weg einen guten Kilometer immer geradeaus durch das Waldstück, bis der Weg an einem inzwischen **stillgelegten Abschnitt der L 281** endet. Diesen überqueren wir schräg nach rechts und folgen dann einem parallel zur Straße verlaufenden Feldweg bergab. Am Ende des Weges wechseln wir auf die Straße und erreichen schnell **Nister**. Im Ort folgen wir der kurvigen **Hauptstraße** auf dem rechten Bürgersteig. Nach einer scharfen Rechtskurve, die Hauptstraße heißt ab hier **Hachenburger Straße**, wechseln wir auf Höhe der Friedhofstraße die Seite. Einige Meter weiter hinunter treffen wir sodann wieder auf den **Westerwald-Steig** und folgen ihm nach links in die Straße **Dorfwiese**. Die Westerwald-Steig-Markierung führt uns ab hier sicher bis Hachenburg. Durch das Nisterer **Gewerbegebiet** und eine **Unterführung** der B 414 gelangen wir zunächst zur **Großen Nister** (siehe Infobeilage), die wir auf einem Steg überqueren. Am anderen Ufer empfängt uns die wildromantische **Holzbachschlucht**. Nach rund 500 ebenso anstrengenden wie faszinierenden Metern treffen wir nach einer Treppenpassage auf **Bahngleise**. Diese überqueren wir über eine Brücke und folgen sofort danach dem Westerwald-Steig nach rechts. Die ersten Häuser Hachenburgs im Blick, führt uns der Weg nun über Wiesen an Bauernhöfen vorbei bis er

in **Hachenburg** auf die Straße **Am Burggarten** trifft. Wir folgen dieser Straße nach links hinauf und nehmen, den Westerwald-Steig verlassend, den zweiten Zugang zum Burggarten, einer einst dem Adel vorbehaltenen Parkanlage mit mächtigen Bäumen, verschlungenen Wegen und die Fantasie anregenden Kunstwerken. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des unmittelbar am Burggarten gelegenen **Landschaftsmuseum Westerwald** (siehe Infobeilage).

3

Egal, ob auf direktem Weg kerzengrade an der linksseitigen Gartenmauer entlang, oder kreuz und quer hindurchgeschlängelt, auf der anderen Parkseite erwartet uns das **Schloss** (siehe Infobeilage). Beim Verlassen des Burggartens überqueren wir den Zebrastreifen und umgehen das Schloss linksseitig am **Kaiser Wilhelm Denkmal** vorbei. Den heftigen Anstieg über den Schlossberg meiden wir und erreichen stattdessen über die idyllische **Friedrichstraße** nach etwa 8 km den **Alten Markt** (siehe Infobeilage), die „gute Stube“ Hachenburgs. Nach Rast und Besichtigung machen wir uns gestärkt auf den rund 2 km kürzeren Rückweg, der uns vom Alten Markt bis zur Nistermühle zunächst über den **Kölner Weg** führt. Dessen Markierung, das weiße „K“ auf schwarzem Grund, führt uns vom Alten Markt die **Fußgängerzone** (Wilhelmstraße) hinunter bis an deren Ende, dort über den rechtsseitigen Zebrastreifen und an der **Westerwald Bank** vorbei zur **Bahnhofstraße**. Dieser folgen wir nach rechts hinunter über den Kreisel, am **Bahnhof** vorbei bis sie beim **Kino** auf die Nisterstraße (L 288) trifft. Wir überqueren die **Bahngleise** und biegen sofort danach links in die Straße **Zur Tiefenbach** ab. Am einzigartigen **Cadillac Museum** (siehe Infobeilage) vorbei weist uns am Ende der Straße das weiße „K“ den Weg nach rechts hinunter. Immer geradeaus (ein Teilstück über Wiese) und immer bergab geht es zur **Nistermühle** (siehe Infobeilage), in deren traumhaft gelegenen Wohnhaus sich einst Konrad Adenauer vor den Nazis versteckte. An der Mühle verlassen wir den Kölner Weg und folgen stattdessen der Rad-Beschilderung nach Streithausen geradeaus über die **Große Nister**. Nach ca. 200 m biegen wir vor einer **Unterführung** (L 288) nach links ab. Ohne abzubiegen folgen dem Asphaltweg an Gehöften vorbei hinauf Richtung **Streithausen**.

4

Auf der Höhe kommen wir an die Stelle, an der wir zu Beginn der Tour die L 288 überquert haben. Nach wenigen Metern treffen wir nach Überqueren der Straße nach Marienstatt an der uns bekannten **Kräheneiche** wieder auf den **Westerwald-Steig**. Dieser weist uns nun den Weg bis Limbach. Die ersten Meter über den asphaltierten Fußweg und den nach links abbiegenden Pfad kennen wir bereits. Am Pfadende jedoch führt uns das grüne „W“ diesmal nach rechts über die Kuppe hinunter nach **Streithausen**. Unten angekommen überqueren wir die Straße (K 20) und laufen Richtung Limbach. An der ersten Kreuzung gehen wir halblinks weiter bis wir auf Höhe eines Strommastes dem Westerwald-Steig nach rechts hinunter über die **Kleine Nister** folgen. Kurz nach dem Steg treffen wir auf den flachen „Invalidenweg“, auf dem wir **Limbach** nach links entgegenwandern. Der Westerwald-Steig leitet uns nach ca. 500 m links hinunter an **Weieranlage** und **Spielplatz** vorbei zur **Limbacher Mühle**. Über den Parkplatz wandernd verlassen wir den Steig und gelangen am rechten Nisterufer entlang zur Steinbrücke. Dort biegen wir rechts ab, halten uns, den Leimbach überquerend, links und erreichen über die **Bergstraße** den **Hardtweg** (2. links) mit unseren Start- und Zielpunkt, dem **Haus des Gastes**.

Cadillac-Museum

Mögen Sie elegant glänzende Karosserien der 50er, 60er und 70er Jahre? Glanzvolle Prunkstücke aus diesen Zeiten sind im Cadillac-Museum ausgestellt. Und die legendären Fahrzeuge können nicht nur bewundert, sondern auch für eine Spritztour ausgeliehen werden. Genießen sie eine kleine Pause im außergewöhnlichen Ambiente des Cadillac-Cafés, in dem sogar die Theke aus der Karosserie eines 59er Cadillacs besteht. Telefon: (0 26 62) 9 48 25 30
Internet: www.cadillac-museum.de
ÖZ: tgl. 10.00 – 17.00 h, Eintritt: Erwachsene 5 €

Nistermühle

Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Konrad Adenauer, der spätere erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, von den Nazis verhaftet. Nur durch die Einlieferung in ein Kölner Krankenhaus entging er einem möglichen Transport in das KZ Buchenwald. Von dort floh er in die Nistermühle, wo er sich als „Dr. Weber“ versteckte. Um seiner habhaft zu werden, verhafteten die Nationalsozialisten jedoch seine Frau und pressten ihr unter schweren Nötigungen das Versteck Adenauers heraus. In der Nacht auf den 25. September 1944 wurde die Nistermühle dann von der Gestapo umstellt. Adenauer, der sich auf dem Speicher hinter einem Kamin versteckt hatte, wurde aufgespürt und kam wieder in ein Kölner Gefängnis, aus dem er jedoch nach zwei Monaten entlassen wurde. Zur Erinnerung an diese Ereignisse wurde anlässlich des 100. Geburtstages von Adenauer am 5. Januar 1976 neben dem Hauseingang der Nistermühle eine Gedenkplakette angebracht.

34

Barockstadt Hachenburg - Wissenswertes -

Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN).

An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: www.wikipedia.org)

Kräheneiche

Mit einem Stammumfang von 4,50 m und einem geschätzten Alter von 700 – 800 Jahren ging im Jahr 2008 die Kräheneiche zu Boden. Ein jahrhundertealtes Baumleben war nun endgültig erloschen. Zuvor war sie schon über 50 Jahre eine blattlose Baumruine. Doch auch während dieser Jahre diente sie zahlreichen Waldbewohnern als Zuhause und wurde von vorbeiziehenden Wanderern bestaunt. Heute erinnert der nicht minder imposante liegende Totholzstamm an diesen einst mächtigsten Baum im Klosterwald und darüber hinaus. Noch im Jahr ihres „Todes“ wurde an gleicher Stelle eine neue Kräheneiche gepflanzt. Möge auch sie so alt und imposant werden wie ihre Vorgängerin. (Quelle: Dieter Trautmann, Heft 50/14)

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister die reizvolle Landschaft des Landschaftsschutzgebietes Kroppacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben. Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Infos zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister gibt es unter www.argenister.de. (Quelle: www.wikipedia.org, www.geopark-wlt.de)

Landschaftsmuseum Westerwald

Das schmucke Museumsdorf fasziniert mit neun liebevoll arrangierten historischen Häusern. Sie machen das bäuerliche Wohnen, Leben und Arbeiten, wie es im Westerwald bis um 1960 üblich war, authentisch und kurzweilig erlebbar. Sehr interessantes und abwechslungsreiches Jahres-programm für Jung und Alt.
Telefon: (0 26 62) 74 56,
Internet: www.landschaftsmuseum-westerwald.de
ÖZ: Di – So + Feiertage 10 – 17 h, Eintritt: Erwachsene 4 €, Schüler 1 €, Familien 6 €

Schloss Hachenburg

Vor dem heutigen Barockschloss stand an gleicher Stelle eine Burg. Diese wurde um 1180 durch den Grafen Heinrich II von Sayn erbaut und war in der Folge Sitz der Grafen von Sayn. Vollendet wurde der Bau 1212 unter dessen Sohn Heinrich III von Sayn. Unter ihm erfolgte zeitgleich der Bau des benachbarten Klosters Marienstatt. Ein großer Stadtbrand zerstörte am 13. Oktober 1654 große Teile der Innenstadt sowie die Burg. Die Burg wurde anschließend von dem nassauisch-weilburgischen Architekten Julius Ludwig Rothweil zwischen 1715 und 1746 als Barockschloss wieder aufgebaut. Im 20. Jahrhundert hat das Schloss mehrmals den Besitzer gewechselt. Unter anderem beherbergte es Amtsgericht und Gefängnis. 1974 schließlich erwarb es die Deutsche Bundesbank als Sitz ihrer Hochschule. Eine Besichtigung ist leider nicht möglich. (Quelle: www.wikipedia.org)

Alter Markt

Das einstige Handelszentrum liegt malerisch eingerahmt von prachtvoll restaurierten Fachwerk-häusern im historischen Stadtkern. Heute bietet der unter Denkmalschutz stehende „Alte Markt“ mit seinen zahlreichen kleinen Geschäften und Restaurants den idealen Einstieg, um den historischen Stadtkern von Hachenburg zu erkunden. Neben Schloss und zwei Kirchen befindet sich hier auch das älteste steinerne Gasthaus Deutschlands, die „Krone“. Sofort ins Auge fällt der Marktbrunnen mit seinem vergoldeten Löwen.
Tourist-Information: Perlengasse 2 (50 m vom Alten Markt, Gässchen unten links, unterhalb Pizzeria). Telefon: (0 26 62) 95 83 39.